

## PRESSEMITTEILUNG

### **„Die Suche nach der Endurance war die größte Herausforderung, der ich mich je gestellt habe“**

Dem Unterwasserarchäologe Mensun Bound gelang es, mehr als hundert Jahre nach dem Sinken der „Endurance“ das Schiff, mit dem Sir Ernest Shackleton 1914 eine Expedition durch die Antarktis unternahm, zu finden. Bounds Suche nach der Endurance steht im Mittelpunkt einer im Jahr 2020 produzierten Folge der Doku-Reihe „History’s Greatest Mysteries“, die bei HISTORY Play, dem Streaming-Channel bei Amazon, Apple und ScreenHits TV, abrufbar ist.



*München, 10.3.2022:* Die Nachricht geht um die Welt: Mehr als hundert Jahre, nachdem die „Endurance“ sank, haben Meeresarchäologen das legendäre Schiff nun im Weddellmeer in einer Tiefe von 3008 Metern gefunden. Die Expedition leitete der Forscher und Experte Mensun Bound, für den jetzt ein jahrzehntelanger Wunsch in Erfüllung ging. „Die Suche nach der Endurance war die größte Herausforderung, der ich mich je gestellt habe“, sagte Bound zu Beginn des vergangenen Jahres

in einem Interview anlässlich des Starts der Doku-Reihe „History’s Greatest Mysteries“, die sich in einer Folge der Suche nach der „Endurance“ widmet und von Hollywood-Star Laurence Fishburne präsentiert wird (einen Auszug aus dem Interview finden Sie am Ende dieser Mitteilung). Die Episode „Der verschollene Eisbrecher“ aus der ersten Staffel von „History’s Greatest Mysteries“ ist derzeit beim Streaming-Channel HISTORY Play bei Amazon, Apple und ScreenHits TV auf Abruf verfügbar.

Mit dem Ziel, die Antarktis zu durchqueren, begab sich Sir Ernest Shackleton 1914 auf eine folgenreiche Expedition. Denn als sein Schiff, die Endurance, im Packeis gefangen wurde, und mit ihm die Menschen an Bord, führte Shackleton seine 28-köpfige Besatzung in einer widrigen Rettungsmission zurück in die Zivilisation. Mit unermüdlichem Engagement und Organisationstalent führte er seine gesamte Mannschaft lebend aus dem Eis, und wurde, trotz des Misserfolgs, zu einer historischen Figur. Die Endurance blieb zurück, sank, und galt über Jahrzehnte als verschollen – bis jetzt.

In der Folge „Der verschollene Eisbrecher“ der Doku-Reihe „History’s Greatest Mysteries“ geht es unter anderem um die Forschungsreise, die zahlreiche Experten über ein Jahrhundert nach dem Unglück mit dem Ziel antreten, das verlorene Schiff zu lokalisieren. Dabei hatte die Expedition mit vielen derselben Probleme zu kämpfen, denen auch Shackleton einst ausgesetzt war, allen voran die extremen Naturbedingungen im ewigen Eis. Doch mit neuen Mitteln, darunter einem 14.000 Tonnen schweren Eisbrecher und Technologie im Wert mehrerer Millionen Dollar, schienen die Bedingungen der Reise besser als mit dem 1914 eingesetzten Dreimaster. Zum Einsatz kamen in

ca. drei Kilometern Tiefe auch Tauchroboter, die Überbleibsel des legendären Schiffs zum Vorschein bringen sollten.

Weitere Informationen zu HISTORY Play sind unter <http://presse.aenetworks.de>, [www.history.de](http://www.history.de), [www.facebook.com/HISTORYdeutschland](https://www.facebook.com/HISTORYdeutschland), [www.instagram.com/history\\_de](https://www.instagram.com/history_de) sowie [www.youtube.com/historyde](https://www.youtube.com/historyde) zu finden.

### **„Die Suche nach der Endurance war die größte Herausforderung, der ich mich je gestellt habe.“**

**Interview aus dem Frühjahr 2021 mit Mensun Bound, Unterwasserarchäologe und Experte in „History’s Greatest Mysteries“ (Episode 2: „Der verschollene Eisbrecher“, on demand verfügbar bei HISTORY Play)**

**Herr Bound, Sie sind darauf spezialisiert, Schiffswracks zu erkunden und auszugraben. Wie kam es dazu?**

*Mensun Bound:* Schiffe und das Meer haben mich schon immer fasziniert. Ich wuchs auf den Falklandinseln auf, wo sich damals, in den 1950er-Jahren, im Hafen von Port Stanley das schönste Freilichtmuseum über die Schifffahrt des 19. Jahrhunderts der Welt befand. Wenn ich morgens die Vorhänge an meinem Fenster aufzog, sah ich alte Segelboote, die am Kap Hoorn zerschellt waren. Über ihre Schiffsrümpfe zu klettern, legte den Grundstein meiner Faszination. Während meiner Universitätszeit begann ich schließlich, mit einem amerikanischen Archäologie-Team in der Türkei zu arbeiten, wo ich römische Schiffswracks erforschte.

**Bei Ihren Forschungen wird es sicher zahlreiche Funde gegeben haben, die Sie besonders beeindruckt haben. Welche waren das zum Beispiel?**

*Mensun Bound:* Unter den wahrscheinlich aufregendsten Entdeckungen ist für mich eine Eisenkanone aus dem Wrack von Lord Nelsons Schiff Agamemnon, die in der Nähe von Punta del Este in Uruguay verloren ging. Ich hatte gelesen, dass die Marine, als sie die schwere Artillerie des Schiffes zu retten versuchte, eine der Kanonen zwischen dem Fundort des Wracks und einer nahegelegenen Insel namens Gorriti abgeworfen hatte. Ich war sicher, dass sie dort noch zu finden war. Ihre Bedeutung? Alle Kanonen waren nummeriert, und anhand dieser Zahlen konnte ich nachweisen, dass es sich hier um die einzige Waffe handelte, die nachweislich in der Schlacht von Trafalgar abgefeuert wurde, dem größten Sieg auf See in der Geschichte der britischen Marine.

**Was war Ihre liebste Ausgrabung?**

*Mensun Bound:* Das ist einfach. Das Gigio-Wrack, ca. 600 v. Chr. So genannt nach der toskanischen Insel, vor der es gefunden wurde. Es war meine erste große Grabung. Ein Wrack voller griechischer bemalter Keramik, Waffen, Werkzeuge, Schreiftafeln, Bernstein, Musikinstrumenten, Amphoren voller Oliven (deren Kerne die Zeit überdauerten) und Wein. Die gesamte oberste Etage des italienischen Unterwassermuseums in Porto Santo Stefano ist mit den Funden aus dem Giglio-Wrack gefüllt. Aber das, was mir an dieser Ausstellung am besten gefällt, sind nicht die Artefakte,

sondern ein großes Foto an der Wand. Es zeigt meine damalige Freundin Joanna, seit 40 Jahren meine wundervolle Ehefrau. Giglio ist ein bedeutender Teil unseres Lebens geblieben.

**Was ging bei der Suche nach der Endurance schief? (Bitte beachten Sie: Das Interview fand im Frühjahr 2021 statt, also bevor es Mensund Bound gelang, die Endurance zu finden.)**

*Mensund Bound:* Die Suche nach der Endurance war die größte Herausforderung, der ich mich je gestellt habe. Sie liegt 3000 Meter unter ständigem Packeis im Zentrum des Weddellmeer-Gyrus, der feindlichsten und unzugänglichsten Ecke der Welt, die man sich denken kann, und in der das Eis zwischen 2,5 und 9 Meter dick sein kann. Immer wieder umzog es unser Schiff, und wie einst die Endurance blieben wir darin stecken. Aber im Gegensatz zur Endurance war unser Schiff, die Aghullhas 2, ein großer moderner Eisbrecher, und jedes Mal, wenn wir feststeckten, konnten wir uns am Ende des Tages doch einen Weg hinausbahnen. Ein paar Mal war es dennoch eine knappe Angelegenheit. Es gelang uns schließlich, unseren Weg in das Gebiet zu bahnen, in dem die Endurance unterging, und wir konnten ein autonomes Unterwasserfahrzeug (AUV) in die Tiefe lassen, das die eigentliche Suche nach dem Wrack durchführen sollte. Die 42-stündige Mission verlief gut, bis das AUV an einem der geplanten Treffpunkte für eine Systemüberprüfung einfach nicht auftauchte. Wir sind uns nicht sicher, was da schiefgelaufen ist, es gibt eine Reihe möglicher Szenarien. Das Antriebssystem könnte ausgefallen sein, es könnte seine Mission abgebrochen und versucht haben, unter dem Eis aufzutauchen, oder es könnte in den Drift-Modus gegangen sein, in welchem Fall es einfach vom Strom weggetragen worden wäre. Eines Tages wird das Gerät gefunden werden, aber bis dahin wissen wir nicht genau, was passiert ist.

**Welche Bedeutung hat es für Sie, die Endurance zu finden?**

*Mensund Bound:* Aus archäologischer Sicht kann ich nicht so tun, als würde die Entdeckung der Endurance uns viel verraten, was wir noch nicht wissen. Doch ganz gewiss würde sie die möglicherweise größte Fluchtgeschichte in der Geschichte der Menschheit in neues Licht stellen. Nachdem sie damals die lange Polarnacht im Eis verbracht hatte, wurde das Schiff im Frühjahr vom Packeis zerdrückt, so dass die 28 Männer an Bord nur noch Eisschollen als Boden unter den Füßen hatten. Schließlich unternahmen sie mit ihren drei Rettungsbooten eine brutale Überfahrt nach Elephant Island, eine Insel, die sie halb erfroren erreichten. Shackleton machte sich alsdann in einem der Boote, der James Caird, auf den Weg, in einer zweiwöchigen, sturmgepeitschten Überfahrt zur Insel Südgeorgien, um Hilfe zu holen. Dort angekommen mussten er und zwei weitere Männer eine Bergkette überqueren, um eine Walfangstation auf der anderen Seite der Insel zu erreichen. Am Ende überlebten sie alle. Es ist eine Geschichte von inspirierender Führungskraft, rohem Mut und der unbezwingbaren Entschlossenheit des Menschen, Widrigkeiten zu überwinden und stets darauf zu drängen, seine Grenzen zu erweitern.

*Veröffentlichung honorarfrei*

### **Über HISTORY Play und The HISTORY Channel:**

The HISTORY Channel ist der TV-Sender für Dokumentationen über besondere Menschen und Ereignisse. Das Programm zeigt täglich, dass Geschichte in der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft geschrieben wird. Die vielfach preisgekrönten Sendungen von The HISTORY Channel repräsentieren höchstes Produktionsniveau und setzen Maßstäbe für die moderne TV-Dokumentation. The HISTORY Channel wird im deutschsprachigen Raum von A+E Networks Germany betrieben. Zu teils preisgekrönten Eigenproduktionen, die A+E Networks Germany für das deutschsprachige HISTORY-Channel -Publikum realisierte, zählen „Die Legion: Deutscher Krieg in Vietnam“, „Die Befreier“ und „Guardians of Heritage – Hüter der Geschichte“. In deutscher Sprache ist der Sender als Pay-TV-Angebot u.a. bei Sky, Vodafone und Telekom empfangbar. Ausgewählte Formate sind über VOD-Plattformen verfügbar, darunter HISTORY Play bei Amazon, Apple und ScreenHits TV. Weitere Informationen zum Empfang und zum Sender finden sich unter [www.history.de](http://www.history.de), [www.facebook.com/HISTORYdeutschland](https://www.facebook.com/HISTORYdeutschland), [www.youtube.com/historyde](https://www.youtube.com/historyde) sowie unter [www.instagram.com/history\\_de](https://www.instagram.com/history_de).

### **Über A+E NETWORKS GERMANY:**

Die Pay-TV-Sender The HISTORY Channel und CRIME + INVESTIGATION werden im deutschsprachigen Raum von A+E Networks Germany betrieben und vermarktet. A+E Networks Germany wird vertreten durch die The History Channel (Germany) GmbH & Co. KG. mit Sitz in München und ist Teil von A+E EMEA, einer 100-prozentigen Tochter von Hearst. A+E Networks zählt zu den international führenden Produzenten im Bereich Factual Entertainment mit exklusiven Serien und Dokumentarischen wie „Alone“, „Aufstand der Barbaren“ und „60 Days In“. Aus den 2014 gegründeten A+E Studios gingen darüber hinaus fiktionale Erfolgsserien wie „Roots“ hervor. Zu teils preisgekrönten Eigenproduktionen, die A+E Networks Germany für das deutschsprachige Publikum realisierte, zählen „Der elfte Tag – Die Überlebenden von München 1972“, „Die Legion: Deutscher Krieg in Vietnam“, „Die Befreier“, „Protokolle des Bösen“, „Guardians of Heritage – Hüter der Geschichte“ und „The Invisible Line – Die Geschichte der Welle“. Weitere Informationen zu A+E Networks Germany, The HISTORY Channel und CRIME + INVESTIGATION unter: [history.de](http://history.de) | [crimeandinvestigation.de](http://crimeandinvestigation.de) | [aenetworks.de](http://aenetworks.de)

### **Pressekontakt The HISTORY Channel und HISTORY Play:**

A+E NETWORKS GERMANY / The History Channel (Germany) GmbH & Co. KG

Nicolas Finke

Tel.: 089/208 04 81 16

E-Mail: [nicolas.finke@aenetworks.de](mailto:nicolas.finke@aenetworks.de)

history.de

aenetworks.de